

1. III. 1919

53

### Was bedeutet Deutschsüdtirol für Deutschösterreich?

Eine Eingabe des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines an das Staatsamt für Neuzeres.

Der Hauptauschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines hat folgende Eingabe an das deutschösterreichische Staatsamt des Neuzeres gerichtet:

„Wenn der Hauptauschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines sich heute an das Staatsamt des Neuzeres wendet, um seine Stimme für den Verbleib Deutschsüdtirols beim Staate Deutschösterreich zu erheben, so glaubt er hierzu ein besonderes Recht zu besitzen, denn ihm und seinen Bestrebungen ist es in allererster Linie zu danken, wenn nach Tirol ein immer größerer Strom deutscher Fremdenverkehrsflutete, der dem Lande wachsenden Wohlstand, dem Deutschen dort aber dauernde Stärkung brachte und dem waderen Volkstamm der Ladin bei Wahrung seiner sprachlichen Eigenart Schutz vor Verwelschung bot.

Daß es sich hier um den Schutz der Ergebnisse jahrzehntelanger deutscher Arbeit, deutscher Begeisterung für unsre Alpen handelt, müssen wir nicht noch besonders betonen. Das Entscheidende jedoch ist, daß es sich um uraltesten deutschen Kulturboden handelt, den die alten deutschen Sagen von Dietrich von Bern und König Laurins Rosengarten ebenso umranken, wie die Nibelungensage den Donaustrom begleitet. Nie hat in diesen deutschen Gebieten der Welsche Fuß fassen können, und noch heute sprechen wenige Kilometer vom südlichsten deutschen Orte Salurn die Namen der nächsten Orte Mezzo-Tebesco und Mezzo-Lombardo (Deutsch-Mez und Welsch-Mez) eine berebte Sprache, wie fest im Etzthal seit Jahrhunderten die Sprachgrenze steht.

Ist so das nationale Moment über jeden Zweifel erhaben, so sprechen nicht minder wirtschaftliche Gründe ernstester Art gegen jede Abtrennung. Die Bodenprodukte dieses deutschen Südens finden ihr natürliches Absatzgebiet im Norden; zu Italien geschlagen, müssen sie unter der Konkurrenz des billigen Weines und Obstes verkümmern, wie es sehr zu ihrem Schaden die Bewohner des Trentino bald genug erfahren werden. Wo aber, wie in den eigentlichen Gebirgsgegenden, der Fremdenverkehr eine Rolle spielt, so ist es sonnenklar, daß die wenigen italienischen Bergsteiger und Sommergäste den Strom der deutschen Wanderer auch nicht entfernt ersetzen können.

Und darum richtet der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein an das Staatsamt des Neuzeres den dringenden Mahnruf, alles zu tun, um Deutschsüdtirol und den wirtschaftlich von diesem abhängigen ladinischen Landesteil zu erhalten.“